

# Torn Curtain Wall House

---

## Abstract

Die bemerkenswerte Ausstellung *The Un-Private House* im MoMA stellte 1999 einen Aspekt des Bauens heraus, der zuvor wenig diskutiert wurde: Das Öffentliche im Privaten.

Das dortige präsentierte *Curtain Wall House* Shigeru Baus steht sinnbildlich für den Umgang mit diesen beiden Polen menschlicher Verhaltensmodi. In seiner Zerstörung, der berühmte Vorhang ist durch eine gewöhnliche Fassade ersetzt worden, zeigt sich die große Diskrepanz zwischen Architektenintention und Nutzerverhalten. Der Artikel geht der Frage nach, welche sozial-räumlichen Verschränkungen mit dem architektur-räumlichen Denken hierfür herangezogen werden können, um aufzuzeigen, dass eine besondere inhärente Dynamik zwischen Toleranz und gegenseitiger Aneignung bzw. Aufzwingung bei der Raumgenerierung und -evolution im Spiel ist, die schwerliche prognostisch gefasst werden kann. Untersuchungen zu Barthes, Bourdieu, Simmel, Schroer, Sennett und anderen als theoretische Arbeit, sowie Blicke auf die gebaute Praxis der Entwicklung von gläsernen und *un-private Houses* als auch aktuellen niederländisch, dänischen Wohnungsbauten, vermengen zwei Erfahrungsblickrichtungen, um Denkanstöße und komplexes Wissen zu einem transgressiven hochdynamischen Thema zusammenzutragen.

## Schlagwörter

Intention, Nutzung, Aneignung, Improvisation, Idiorrhymie